

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 258.

Freitag den 15. September.

1854.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche nach Maßgabe des revidirten Regulativs für die Communalgarben zum Eintritte in die Communalgarde verpflichtet sind, dieser Verpflichtung aber bis jetzt noch nicht Genüge geleistet haben, werden hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen und spätestens bis zum 20. October d. J. sich im Communalgarben-Bureau (auf der alten Waage am Markte, 1 Treppe hoch) in den Stunden Vormittags von 9 bis 12 oder Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zum Eintritte in die Communalgarde bei Vermeidung der in §. 6 des obgedachten Regulativs angedrohten Geld- oder Gefängnißstrafe persönlich anzumelden.

Die Außenbleibenden haben sich des gesetzlichen Zwangsverfahrens zu gewärtigen.
Leipzig, den 13. September 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Alpenblumen aus Tyrol.

Zu der Beschreibung, welche der uns aus fast allen Zeitungen bekannt gewordene A. Morigg, Priester und Frühlmesser in Zhl, über die letzte Reise unseres verstorbenen Friedrich August gegeben hat, ist jüngst in der Schönfeldschen Buchhandlung zu Dresden mit obigem Titel ein Nachtrag auf Mittheilungen von demselben Berichterstatter gegründet erschienen, aus welchem wir wenigstens einige Stellen herausheben wollen. Herr v. Morigg erzählt über die Besteigung der Alpe Lifens unter anderen Folgendes:

Auf dem Wege von Zirl nach Sellrain begegneten uns häufig Landleute, welche der König recht freundlich grüßte, oder ihren Gruß freundlich erwiderte. Im Bade Sellrain entstand bei unserer Ankunft unter den anwesenden Badegästen eine freudige Bewegung. Ich wurde mit Fragen bestürmt: woher denn Seine Majestät kämen, wohin Höchstselben reisten u. Der hohe Reisende setzte sich nun im hölzernen Gange, der das Badehaus mit dem Wirthshause verbindet, auf die erste beste Bank nieder, nahm ein Buch in die Hand, um etwas zu lesen, fing aber bald an — einzuschlummern. Plötzlich erwachend, ging Er auf mich zu und sprach: „Wir sind heute die ganze Nacht gefahren, darum bin Ich etwas schläfrig geworden.“ Während nun der „treue Eckard“ in der Küche die schnelle Bereitung eines Mittagmahles betrieb, machten wir vom Badehause eine kleine Promenade zur nahen Melach hinab. Der Name Melach — Melch — ist das verkürzte Wort für Milch-Ach oder Milch-Bach. Bei starkem Gefälle über Steine und Felsen dahinbrausend und an manchen Stellen die einzige Thalsole bildend, scheint die Melach mehr ein Milchstrom als ein gewöhnlicher Bach zu sein.

Zurückkehrend vom Ufer des Baches, führte der Weg an der Regalbahn vorbei. Schnell hatte der König die Kugel ergriffen, einen Wurf gethan und — gefehlt. Während Er nun mit gleicher Rüstigkeit zum zweiten Male die Kugel ergriff und damit unter dem Jubel der Anwesenden den Eckel, den König und seinen Hintermann zu Boden wirft, wird das Zeichen gegeben, daß das Mittagmahl bereitet sei. Dazu hatte die fischreiche Melach treffliche Forellen geliefert. Nach eingenommenem Mittagessen gingen Se. Majestät mit mir voraus, während der Herr Adjutant, Alles berichtend, zurückblieb und etwas später mit den Trägern folgte.

Unter der Thüre des Hauses stand der alte Wefner des Ortes, ein Ehrenmann im wahren Sinne des Wortes. „Alter Vater! was macht das Wetter etwa heute noch?“ sagte der König mit gewohnter Freundlichkeit zum braven Manne. „Wird nicht viel machen,“ gab dieser zur Antwort. Der König nickte beifällig mit

dem Kopfe und ging vorwärts; ich blieb einige Schritte zurück, näherte mich aber dem Wiedermann, dem ich schon früher bekannt war, und sagte: „Alter Vater! Ihr habt die Ehre gehabt, mit dem König von Sachsen zu sprechen.“ Jetzt diese Freude! Wie herzlich bedauert der gute Mann — wie ich vernommen habe — das traurige Schicksal des edlen Fürsten, versichernd, es freue ihn sein Leben lang, daß der König von Sachsen so „freundla“ ihn angeredet habe.

Legen wir diese Blume hin auf das Grab des verewigten Fürsten; auf ihrem Kelche steht auch ihr Name — und mit Freuden spreche ich ihn aus; er lautet: Leutseligkeit.

Edler Fürst! Durch Deine Leutseligkeit hast Du die Herzen Aller gewonnen, die das Glück hatten, in Deine Nähe zu kommen. Indessen hatten wir den Wasserfall erreicht, der links einen Scheibenschuß von der Straße abseits lag und seiner Entfernung wegen nur vom Wege aus in Augenschein genommen werden konnte.

Auf einmal bildeten unternommene Bergpartien den Gegenstand einer lebhaften Unterhaltung, die um so leichter stattfinden konnte, als der Weg gut und die Steigung mäßig war. Seine Majestät erzählten Mehreres vom unternommenen Ausfluge nach Dalmatien im Jahre 1838. Besonders hoben Dieselben Nachstehendes hervor. „Ich erhielt auf Meinen Ausflügen in diesem Lande den gegenwärtigen Herrn Banus von Croatien, der damals noch Oberst war, an die Seite; allein nach einigen unternommenen Bergpartien hatte ich den guten Herrn Oberst bereits schon erlegt.“ Letztes Wort sprach der hohe Reisende mit besonderer Betonung aus.

„Da kommen wir ja zu einem weißen, schönen Hause,“ sagten plötzlich Seine Majestät. Ich machte mit dem Kopfe eine verneinende Bewegung und schwieg. Als wir eine Strecke weiter gegangen und um eine Ecke herum waren, war das vermeintliche weiße Haus ein — Wasserfall. In der Ferne durch das Dickicht der Bäume gesehen, war er wirklich wie ein weißes Haus. Ob dieser Täuschung mußten Seine Majestät herzlich lachen. Leider fing es bald fürchterlich zu regnen an; Seine Majestät bedienten sich aber erst dann eines Regenschirmes, als es „schüttete“, wie man hierorts zu sagen pflegt, wenn der Himmel wirklich alle Schleusen geöffnet hat. Auf der Kopfbedeckung des Königs bildete sich von Zeit zu Zeit ein kleiner See, dessen Wasser jedes Mal, so oft der hohe Reisende eine rasche Bewegung machte, über das Hinterkopf in den Rücken hinabrann.

Hat man die Anhöhe erreicht, dann wird die Melch auf einmal ruhig. Der Weg führet nun über ein Moos der Alpe zu. Auf dem Moose sind streckenweise Bretter und alte Baumstämme gelegt,

um darauf treten zu können und nicht halb zu versinken. Schweigend ging ich darauf voraus, schweigend folgte der König; einen Steinwurf weiter zurück folgten die übrigen Begleiter. Die Stille wurde nur hier und da mit den Worten unterbrochen: „Majestät! hier bitte ich Acht zu haben,“ wenn nämlich ein schwankender Faden oder ein schlüpfriger Baum zu betreten war. Die Wolken hingen bis tief ins Thal herab. Die Alpe schien vor uns zu fliehen. Ein eiskalter Fernerwind wehte uns entgegen. In Strömen fiel der Regen — aber kein Wort einer Ungebuld kam über die Lippen des guten Fürsten. Da hieß es nicht: Ist das ein Unwetter! — Sind wir noch nicht am Ziele? — Wie lange dauert das? u. s. w. Nein — rüstig ging ich voraus und willig und stets guter Dinge folgte der König. Endlich erblickten wir von einer mäßigen Anhöhe aus das langerschnite Alpenhaus.

Mit den Worten, die aus einem beklommenen Herzen kamen: „Gott Lob! jetzt sind wir bald am Ziele,“ zeigte ich auf dasselbe. Man denke sich das Erstaunen der Alpenleute, als die kleine Reisegesellschaft bei einem solchen Unwetter und so spät anlangte — und erst, als sie in Erfahrung brachten, daß sich in der angekommenen Gesellschaft auch Seine Majestät der König von Sachsen befänden. Gleich kam der Senne uns entgegen und hieß uns willkommen. Dieser, ein echter Natursohn, 6 Fuß hoch, von festem Körperbau, in den schönsten Jahren sich befindend, führte uns gleich in jene Zimmer, welche für die Ordensherren des Stiftes Wiltau bestimmt sind, wenn diese zur Alpenfrische auf einige Zeit ins Thal kommen.

Während nun Seine Majestät sich umkleideten, wurde das Nachtmahl bereitet, das aus einer Milchsuppe und einem Alpenmus — Melchermus, vom König „Schmarn“ genannt — bestand. Daß Beides mit gutem Appetite verzehrt wurde, bedarf keiner Erwähnung. Der Senne brachte den Schmarn in der Pfanne. Da es im Hause an Geschirre von Steingut durchaus nicht mangelte, machte der Herr Adjutant die Bemerkung, daß er den Schmarn wohl auf einem Teller hätte bringen können. „Ja,“ — meinte der Senne — „die Pfanne ist zwar ruhig, aber in der Pfanne bleiben „die Nocken“ länger warm“ — und mit diesen Worten stellte er die ruhige Pfanne auf einem noch ruhigen Pfannenholze auf den Tisch hin, und Seine Majestät fingen an, dem köstlichen Inhalte, den die ruhige Pfanne umschloß, wacker zuzusehen. Wer aber eben demselben Inhalte gar am ärgsten zu Leibe ging, das war — ich. Köstlicher Flaschenwein stand auf dem Tische. Jeder Tropfen davon erquickte ein Aderchen.

Da es im kalten Zimmer den edlen Monarchen fröstelte, begab sich Höchstderselbe in die Küche hinab, in welcher der Senne so eben eine gute Portion „Schmarn“ auch für die Träger kochte, und setzte sich auf die Bank hinauf, die auf dem Herde angebracht war. Ich hatte mich hinter dem Herde postirt, meinen nassen, eiskalten Rücken von Zeit zu Zeit dem Feuer zuwendend. Hier nun in einem lebhaften Gespräche mit dem Senne begriffen, zeigten sich die Herablassung und Freundlichkeit, die Leutseligkeit und Gemüthlichkeit des edelsten Fürsten im schönsten Glanze.

„Küni, habt Des a Küa?“ — (König, habt Ihr auch Kühe?) fragte der Senne ganz treuherzig, vielleicht sich denkend: Als Senne habe ich 103 Kühe, wie viel wird erst ein König haben?! Statt auf diese Frage zu antworten, konnte der leutselige Fürst nur — herzlich lachen. Und wer hätte da nicht lachen müssen? „Gibts in Sachsen a Berg und Alpen?“ war eine weitere Frage. Diese beantwortete der König damit, daß er dem Senne — der dem freundlichen Fürsten mit unverwundeten Augen starr anblickte und mit der Kelle in der Hand ganz mechanisch den Schmarn zerstopfte — jetzt recht Vieles von der „Sächsischen Schweiz“ erzählte, was der Senne mit größtem Interesse anhörte — nur blickte dieser mich von Zeit zu Zeit an, und ich mußte dann den Dolmetscher machen, da er den König, Höchstwelcher etwas schnell und hochdeutsch sprach, öfters nicht recht verstand. — „Na,“ — sagte zuletzt der Senne, als Seine Majestät sich anschickten, nach einem Aufenthalte von einer guten halben Stunde den Herd zu verlassen — „na, ich bleib' in Tyrol; denn diese da (auf seine nackten Kniee deutend) taugen nur für recht hohe Berge.“

Nun einen Auftritt, der dem Höchstseligen Könige Vergnügen machte. Höchstderselbe hatte sich in das Fremdenbuch eingezeichnet. Ich kam aufs Zimmer, sah in das Buch und bemerkte den königlichen Namen und den Namen des Herrn Adjutanten hart an dem Namen eines Reisenden, der sich vor einigen Tagen eingeschrieben hatte. Ich suche nun ein Lineal, finde aber statt desselben — die Hälfte einer alten Bettseere. Diese benutze ich als Lineal, und fange an, um die Namen der eingezeichneten kleinen

Reisegesellschaft Linien zu ziehen. Wie dieses der König erschaute und mein Instrument betrachtete, konnte er sich des Lachens nicht enthalten. Ich blickte auf und sagte: „Euere Majestät! da helfe, was helfen kann,“ vollendete ruhig meine Arbeit und setzte sodann das gute Instrument, das mir treffliche Dienste geleistet hatte, hinterm Ofen wieder in den wohlverdienten Ruhezustand.

Es war ziemlich spät geworden, als sich Seine Majestät zur Ruhe begaben. Vom Saale, in dem das Nachtmahl eingenommen worden war, gingen zwei Zimmer links und rechts hinein. Das Zimmer links benutzte Seine Majestät, das Zimmer rechts der Herr Adjutant, und ich erhielt ein Zimmer in der Nähe der Hauscapelle. Ich war durchnäßt bis auf die — dritte Haut. Mit Mühe brachte ich die Stiefeln von den Füßen. Nachdem der Rod an die Thüre gehängt worden war, nahm ich einen Sprung ins Bett hinein, deckte mich bis ob dem Kopfe zu und trocknete so die Kleider am Leibe.

Wer eine Reise durch Tyrol macht, kann folgende Wahrnehmungen machen: Auf Gassen und Straßen, auf Feldwegen und Anhöhen wird er mit den Augen Crucifixe ausgerichtet erblicken und mit den Ohren vernehmen, wie die Landleute einander mit den Worten begrüßen: „Gelobt sei Jesus Christus!“

Erbauend war es zu sehen, wie der gottesfürchtige Monarch jedes Mal, so oft er während dieser Reise an einem Crucifixe vorüber ging, sein ehrwürdiges Haupt entblößte und dem vorüberwallenden Landleuten, die ihm den Gruß gaben: „Gelobt sei Jesus Christus“ — freundlich den gegebenen Gruß mit den Worten erwiderte: „In Ewigkeit Amen.“

D, dieses freute unser Volk gar so sehr; darum heißt es auch allgemein: „Der Herr hat ihn gewiß zu einer guten Stunde abberufen.“

Als ich neulich in Innsbruck war, vernahm ich aus dem Munde eines geachteten Bürgers, daß Seine Majestät im verfloffenen Jahre dem ganzen sonntäglichen Gottesdienste mit einer Andacht und Sammlung des Geistes beiwohnten, die Allen zur Erbauung diene.

Dieses niederschreiben zu können, heißt wohl die schönste Blume niederlegen auf das Grab des gottesfürchtigen Fürsten, Höchstwelcher so getreu dem Herrn der Heerschaaren diene, und von diesem sicherlich mit den Worten wird empfangen und aufgenommen worden sein im glücklicheren Jenseits: „D, Du mein getreuer Diener, geh' ein in die Freuden des Herrn.“

Auf das Hinscheiden des gottesfürchtigen Fürsten können wir die Worte der Schrift anwenden: „Wer den Herrn fürchtet, dem „wird's wohlgehen, der wird gesegnet werden am Tage „seines Hinscheidens.“ (Sir. 1, 19)

Um 6 Uhr war die Abreise festgesetzt worden — als Seine Majestät sich anschickten, aus einem Fenster des Alpenhauses den Ferner sammt seinem majestätischen Kogel abzuzeichnen. Es schlug 7 Uhr und Seine Majestät zeichneten noch immer. Es ward 8 Uhr und Seine Majestät waren noch immer eifrig mit Zeichnen beschäftigt. Ich wurde nun unruhig; denn einerseits stand mir die Weite des Wegs vor Augen, mehr aber noch das Ende desselben, ich meine den Wald über's Sattelle hinab bis Sitz. Bei der Nacht einen Weg durch den Wald machen, das hat die Nähe. Ich theilte meine Besorgnis dem Herrn Adjutanten mit, welcher mir erwiderte: „Wenn der König zeichnet, ist er vergnügt und in diesem Seinem Vergnügen dürfen wir ihn nicht stören.“ Der Herr Adjutant hatte wahr gesprochen; denn gegen halb 9 Uhr trat Seine Majestät zwar ganz erstarrt vor Kälte, aber lächelnd aus dem Zimmer heraus, an dessen Fenstern Sie dritthalb Stunden — aller Kälte zum Trost — mit Zeichnen ausgehalten hatten. Seine Majestät bedauerten nur, nicht so glücklich gewesen sein, die höchste Spitze des Kogels zu schauen.

Schnell ging's nun thalauwärts. Bald hatten wir das Alpenhaus aus dem Gesicht verloren, bald auch das Moos im Rücken. Auf dem Wege nach Gries wanderte nun so manches schöne Exemplar von Alpenblumen in die Tasche, welche Höchstderselbe umgehängt hatte. Seine Majestät hatten die Herablassung, mir jedes Exemplar zu zeigen und auch den Namen zu sagen. Die Partie von Eisens bis Gries war eine der schönsten und rührendsten, denn auf diesem Wege gedachte der Höchstselige König — wie bereits früher erzählt — mit besonderer Liebe sämmtlicher Allerhöchsten Anverwandten in weiter Ferne. In Gries wurden die gesammelten Pflanzen und Blumen vom edlen Fürsten höchst eigenhändig in ein Buch eingelegt und dieses dann sorgfältig geschlossen. — Ein kostbares Andenken! Das letzte Blümchen, das er pflückte, war eine Campana barbata.

In Gries, vom Chorfenster des Pfarrwiddums aus, in welchem

das A
bare
hohen
selbe
von d
gen M
fährl
Minu
fürte
In
Wink
den ge
weck
Das
bereite
an die
Supp
Wie
König
speife
L
so we
Kühe
worde
gend
wiede
ten u
devor
Sitz
Reise
licht
dring
der
dorbe
und
Mär
ren
leht
Sitz
desto
wie
wen
Aug
Und
selb
Me
auch
Sei
wür
ewi
edle
vor
hin
Kö
tra
fee
fre
da
G
sei
E
th

das Absteigequartier genommen worden war, gewährete das furchtbare Schauspiel der abstürzenden Felsenmassen vom Freihut dem hohen Reisenden einigen Ersatz für das Vergnügen, das Höchster-selbe gehabt haben würde, wenn es Ihm gestattet gewesen wäre, von diesem Punkte aus den imponirenden Bergriesen in seiner ganzen Majestät zu schauen. Vom Augenblicke an, wo wir die gefährliche Stelle passirt hatten, gab der abstürzende Berg keine Minute Ruhe. Steine auf Steine, Felsenmassen auf Felsenmassen stürzten fortwährend herab und rollten in die Tiefe.

Indessen hatte der Kammerdiener des Königs der Köchin einen Wink gegeben, und in Folge dessen dauerte es nicht lange, so standen gesottene Kartoffeln in der Montur nebst einem tüchtigen Butterwecken auf dem Tische — eine Lieblingspeise für den edlen Fürsten. Das überraschte. Während nun diese mit Appetit verzehret wurden, bereitete die verlegene Köchin, der aber der Kammerdiener freundlich an die Hand ging, ein ordentliches Mittagmahl. Es kamen: Suppe, Rindfleisch, Hühner etc., sammt Nachtisch, zuletzt Kaffee. Wie nun fortwährend aufgetragen wird, wendet sich plötzlich der König freundlich lächelnd an den Herrn Pfarrer und spricht: „Also speisen Wir heute bei Lucullus!“

Leider war es indessen 12 Uhr geworden und wir standen noch so weit von unserm Reiseziel entfernt. Was sich von Gries bis Kühethai zugetragen, ist bereits in meinem frühern Berichte erzählt worden. Während in Kühethai der Herr Adjutant Alles berichtigend eine kurze Zeit zurückblieb, gingen Seine Majestät der König wieder voraus. Einen Scheibenschuß vom Hause entfernt begegneten uns vier Männer von Sitz, darunter der ehemalige Gemeindevorsteher, den ich kannte. Da die königlichen Wagen bereits in Sitz eingetroffen waren, so hatten die vier guten Leute den hohen Reisenden bald erkannt. Da der herablassende Fürst dieselben freundlichst grüßte, faßten diese Herz und fingen an, Seine Majestät recht dringend zu bitten, in Kühethai zu bleiben. Es sei schon spät an der Zeit, meinten sie, dazu der Weg noch weit, vom Regen verdorben und die Nacht in der Nähe. Während aber der König rüstig und guten Muthes den Weg fortsetzte, wandte ich mich an die Männer mit den Worten: „Leute! Einer von Euch muß umkehren und mit uns Sitz zu.“ Alois Schuster, ein rüstiger Bursche, lehnte um. Er leistete uns treffliche Dienste. Bereits lag schon Sitz vor unsern Augen; allein je tiefer wir ins Thal hinabstiegen, desto größer wurde natürlicherweise auch die Dunkelheit. Diese so wie die Beschaffenheit des Weges machten doppelte Vorsicht nothwendig.

Gott weiß es wie oft ich während dieses Marsches Herz und Auge zum Himmel erhob, inständig flehend: „Herr, schütze Ihn!“ Und der Schutz des Himmels war auch mit der ganzen Reisege-sellschaft. Wohlbehalten erreichten alle acht Personen die Ebene. Merkwürdig genug, während des ganzen beschwerlichen Weges kam auch nicht eine Klage aus dem Munde des edlen Monarchen. Seine Geduld auf dieser Strecke Weges war wirklich bewunderungswürdig. Wiederum eine prächtige Blume auf das Grab des verewigten Fürsten!

Im Wirthshause zu Sitz, auf der Post, angelangt, war der edle Fürst wiederum so fröhlich und heiter gestimmt, wie ehe und vor. Kaum umgekleidet setzten sich Seine Majestät an den Tisch hin und schrieben einen Brief an Allerhöchstherrn Gemahlin, die Königin Marie.

* * *

Je größer die Theilnahme, welche alle Sachsen an dem überaus traurigen Ende ihres geliebten Landesvaters genommen, desto erfreulicher wird es Vielen sein, zu lesen, wie hoch auch in einem fremden Lande unser allgeliebter König geehrt und geliebt worden, daher das nachfolgende, in einem Tyroler Volksblatte stehende Gedicht, was Herr Frühmesser Alois Moriggel aus Zirl auf seiner jetzigen Reise von Tyrol nach Dresden unterwegs mit der Erlaubniß weiterer Verbreitung einem Mitreisenden gefälligst mittheilte, in diesem Blatte einen gewiß passenden Platz finden dürfte.

A. P.

Ein paar Rosen auf den Sarg eines Königs.

I.

„Er ist vom Tod hinweggerafft!“ —
Wie's grell durch uns're Thäler hallte!
Der Wandrer, der in voller Kraft
Noch eben durch die Berge wallte.

Durch tausend Seelen sah ich wohl
Die Trauer um den Theuern gehen,
Der Liebe heiliges Symbol
In tausend Augen leuchtend stehen.

Und wie mag erst um seine Zier,
Den edlen König, Sachsen klagen,
Wenn solches Leid wir alle hier
Um Ihn, den fremden Fürsten tragen?

II.

Doch fremd — Er war es nicht! Du hast,
Tyrol, mit freudigem Willkommen
Ja oft den lieben Sommergast
In deine Berge aufgenommen.

Und wie Du selber liebte Er
Die duft'gen Alpenwiesenhänge,
Die Bergesreihen stolz und hehr,
Und deine hellen Hirtensänge.

Er mochte gern voll Herzlichkeit
Bei deinen schlichten Söhnen weilen,
War immer liebevoll bereit,
Wo's eine Wunde gab zu heilen.

Wie Du im Herzen tief und rein
Die Kaiserliche stets gepflogen,
So kam, sprach Er vom Kaiser Dein,
Begeist'ung Ihm ins Wort geflogen.

III.

Auf Solsteins hohem Felsenknau
Da halten Wandrer ihre Rast;
Die Berge schauen rings herauf,
Es streift ans Haupt der Himmel fast.

Nun hebt der König plötzlich sich,
Den Goldpokal in seiner Hand,
Und ruft begeistert, feierlich,
Zum Himmel fromm den Blick gewandt:

„Franz Joseph, Oestreichs Kaiser, hoch,
Der junge ritterliche Held! —
Tyrol, das biedre, treue, hoch,
Das Land, das mit so wohl gefällt!“

Und durch die Lüfte drauf erscholl
Ein andres Hoch, so laut und klar,
Das bringt der Solstein freudenvoll
Dem edlen Sachsenkönig dar.

IV.

Des Königs Auge, das so hell
Beleuchtet über seinen Landen,
Das jeden Knoten leicht und schnell
Zu lösen wunderbar verstanden,

Es mocht' auch forschend, stillentzückt,
In Gottes Garten sich ergehen,
Wo hoch, vom Himmelslicht beglückt,
Die seltenen Wunderblüthen stehen.

Doch als die schönste Blume wohl
Von allen, die im Lande sprießen,
Hat Er die Treue von Tyrol,
Die makellose, stets gepriesen.

V.

Wir hofften noch so manches Mal
In unsrer Mitte Dich zu haben,
An Deines Auges heitrem Strahl,
An Deinem Worte uns zu laben.

Die Deinen hofften wohniglich,
Daß bald der König wiederkehret,
Der treu als Landesvater sich
In gut und böser Zeit bewähret.

Da trifft die Trauerkunde schnell
Hier uns're lichten Hoffnungsblüthen,
Und draußen Tausende, die hell
Für ihren guten König glühten!

VI.

Die Berge all und all die Fluren,
Auf denen sich Sein Fuß bewegt,
Sie tragen fromm die lichten Spuren
Von Seinem Wandeln eingepägt.

Es pflanzt sich zu fernem Tagen
Im Lande sein Gedächtniß fort;
Zum Sohne wirds der Vater sagen:
„Ein edler Fürst betrat den Ort“.

Der liebevollen Kunde neiget
Der Knabe sinnend Herz und Ohr,
Und Friedrich August's Bildniß steigt
Vor seiner Seele licht empor.

VII.

Es kommt die Liebe bald herbei
Und weiht fromm die Todesstelle,
Dem düstern Orte licht und frei
Entblüht die heilige Kapelle.

Und will auf's Neu' die Trauer dann
Das Herz des Pilgers hier besiegen,
So weist sie froh ins Land hinan,
Zu dem Sein Geist hinaufgestiegen.

Ins Land, wo jedes Dunkel klar
Der freie Menschengest durchdringet,
Und was uns hier ein Miston war,
Zu ew'ger Harmonie verklinget.

Leipziger Börse am 14. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	111 ³ / ₄	—	Sächs.-Bayersche . .	81 ³ / ₄	—
Berlin-Anhalt	—	132	Sächs.-Schlesische . .	—	99 ³ / ₄
Berlin-Stettiner	146	—	Thüringische	103 ³ / ₄	103 ³ / ₄
Cöln-Mindener	—	123 ³ / ₄	Oesterr. Bank-Noten	86 ³ / ₄	86 ³ / ₄
Friedr.-Wilb.-Nord- bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan- desbank	142 ¹ / ₂	—
Leipzig-Dresdner	—	192 ³ / ₄	Braunschweig. Bank- Actien	—	110
Löbau-Zittauer	32	31 ³ / ₄	Weimar.Bank-Actien	98 ¹ / ₄	98
Magdeb.-Leipziger	310	308			

Tageskalender.

Stadt-Theater. 66. Abonnementsvorstellung. 58. Bausvorst.
(Letzte Bausvorstellung.)

Das Gefängniß.

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
(Regie: Herr v. Döhrgraben.)

Personen.

Doctor Hagen, Privatgelehrter,	Herr v. Döhrgraben.
Mathilde, seine Frau,	Fräul. Door.
Baron Wallbeck	Herr Bödel.
Ramsdorf	Herr Labbey.
Abelgunde von Delmenhorst	Frau Günther = Bachm.
Friedheim, Gefängniß-Inspector,	Herr Stürmer.
Hermine, seine Tochter,	Fräul. Liebich.
Günther, Wallbeck's alter Diener,	Herr Saalbach.
Bförtnr eines Gefängnisses	Herr Ballmann.
Gerichtsdienr	Herr Rodos.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Freitag
den 15. Septbr. zum Benefiz sämmtlicher Mitglieder
zum ersten Male: **Der Goldteufel, oder Freuden und
Leiden der Auswanderer in Amerika.** Romantisch-
komisches Gemälde mit Gesang in 3 Abtheilungen v. C. Elmar.
Musik vom Capellmeister A. E. Litzl. Anfang 6 Uhr.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin,
(A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₄ U.
und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Witten-
berg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs
5¹/₄ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl.
nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und
Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt.

Vermischtes.

London, im Sept. Die englische Regierung hat im Verein
mit der nordamerikanischen Regierung beschlossen, die Schiffahrt
auszubilden, und zu dem Zwecke werden künftig jedem Schiffs-
führer Instrumente, Karten und Bücher umsonst verabreicht werden,
damit alle Beobachtungen über Strömungen, Winde, Untiefen u.
vollständig gesammelt werden können.

Winterleben in einer kleinen amerikanischen Stadt.
Im Winter ist die Kälte im Westen meist sehr bedeutend über 20 Gr.
Reaum., aber dann beginnt auch die Bergnügungszeit. Die Far-
mers kommen in hellen Haufen auf Schlitten mit Ochsen zur Stadt
und die Städter unternehmen mit wahrer Leidenschaft Spazierfah-
ren. Selbst Kälte von 24 Gr. und der schneidendste Westwind hält
sogar die Frauen nicht ab, mit großen und kleinen Kindern meilen-
weite Ausflüge zu machen. Bergnügungssucht ist überhaupt unter
den deutschen Frauen in amerikanischen kleinen Städten ein hervor-
stechender Charakterzug, und der Sinn für Häuslichkeit, den man
bei dem Bürgerstande kleiner deutscher Städte häufig findet, gehört
zu den Seltenheiten. Von höhern Genüssen kann natürlich die
Rede nicht sein. Die wichtigste Rolle spielen die öffentlichen Bälle,
zu denen Jung und Alt, Honoratioren und Diensthofen sich drän-
gen, wo man Großmütter mit den Töchtern und Enkelinnen um
die Wette tanzen sehen kann, und wo Kinder und Hunde, die
sämmtlich mitgenommen werden, den Tanzenden unter den Füßen
umherlaufen, bis die erstern, wenigstens die Kinder, in der Garde-
robe auf Mänteln und Ueberziehern ausgestreckt, dem Schlafe an-
heimfallen.

- 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds
5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und
Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung;
2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts
10 U. Schnellzug direct, blos in Wagencasse I und II. [Leipzig-
Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schwein-
furt, Ulm, (Stuttgart) Lindau, (Friedrichshafen),
Nürnberg u. München: 1) Eilzug ohne Unterbrechung, Morgs
6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.;
3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für
sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef.,
nach Bedürfniß, mit unbestimmter Abfahr. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bern-
burg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover,
Bremen, Cöln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg,
Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg
ab nur in Wagencasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs
7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen,
in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Ueber-
nachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Ueber-
nachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-
Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und
Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.

C. Bomitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) und
Musik-Salon (unentgeltlich), Neumarkt, hohe Elise, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie
von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Unterrichts-Anstalt im Kleiderverfertigen für Damen von
Leopold Heymann, Schneidermeister, Neulirchhof Nr. 28.

Sehhardt's Badeanstalt in Reichels Garten. Warme Bäder
von früh bis Abends, Dampfbäder f. Herren Vorm. v. 8-12 u.
Nachm. v. 4-8 U., f. Damen Nachm. v. 1-4 Uhr. Außerdem
werden zu jeder Tageszeit warme Bäder in das Haus geliefert.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Oster-
land, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und
Reiseperspective, Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,
 Univeritätsstraße Nr. 23.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
Louis Haugks Sutfabrik, Elsterstraße Nr. 1604 E.
Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur.
Muster und Lager von Waldwoll-Fabrikaten bei Ferd. Gold, Petersstraße Nr. 29.
Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomaskgässchen Nr. 11.
W. Diege, Hainstraße Nr. 5, hält stets Lager von echtem Franzbranntwein, so wie von echtem Nordhäuser Kornbranntwein.
 Die Restauration v. Carl Grohmann, Burgstr. 9, hält stets Lager von echtem bairischen u. echtem Zerbstler Bitterbier vorzügl. Qualität.

Bekanntmachung.

In der letzten Hälfte des vorigen Monats sind aus dem Boden eines auf der Zeiger Straße gelegenen Hauses 10—11 Ellen schwarzes wollenes Zeug, bestehend aus zwei zusammengenähten Stücken, 4—5 kleine weiße Fenstervorhänge und ein kleines roth- und weißgestreiftes Kissen entwendet worden.
 Wir fordern Jedermann zur Anzeige aller über diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen auf.
 Leipzig, den 13. September 1854.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kermes, Act.

Zwangsvorsteigerung.

Das zu Lindenau unter Nr. 35 des Brandcatasters und Fol. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück der Frau Christiane Friederike Elisabeth verheh. Spühr, geb. Münnich, soll von dem unterzeichneten Landgericht **den Einundzwanzigsten November 1854** Mittags 12 Uhr ausgelagter Schuld halber zwangsweise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
 Die Anschläge im Landgericht und im Gasthose zu Lindenau enthalten alles Nähere.
 Leipzig, den 1. September 1854.
Das Raths-Landgericht.
 Stimmel.
 Günther.

Auction.

Vom 16. September 1854 Vormittags 9 Uhr an werden zu Eutrißsch im Gute der Frau von Madai, Nr. 32, wegen Fortzugs verschiedene gebrauchte Meubles, Betten u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft.
 Leipzig, am 11. September 1854.
Carl Hermann Bedig, Notar.

Neusilberwaaren-Auction
 heute Fortsetzung.

Schulnachricht.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen erbittet sich möglichst noch im Laufe dieses Monats
 der Schuldir. M. Thon.

Alberts-Bahn.

Die mit Neun Thaler 20 Ngr. zu leistende **Sechste Einzahlung** auf die Actien der Alberts-Bahn wird im Auftrage des Directoriums von den unterzeichneten Häusern gegen Vergütung einer geringen Provision **bis zum 16. September 6 Uhr Abends** angenommen. Der Umtausch gegen die neuen Interims-Actien kann, so weit der Vorrath reicht, sofort erfolgen.
 Leipzig, den 1. September 1854.
Frege & Comp. Schirmer & Schlic. Becker & Comp.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
 am 1. September 1854.

Versicherte	18,765 Personen.	29,666,700 R
Versicherungssumme		
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:		
Versicherte	721 Personen.	1,230,600 R
Versicherungssumme		845,000 R
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar		400,200 R
Ausgabe für 241 Sterbefälle		7,310,000 R
Verginsliche Ausleihungen		7,525,000 R
Bankfonds		

Versicherungen werden vermittelt durch **Becker & Comp.**

Die Preussische NATIONAL-FEUER-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

in

3222222222

Grund-Capital 3 Millionen Thaler, Reservefond 300,000 Thaler,
 übernimmt

Versicherungen auf Mobiliar, Waaren etc. zu äusserst billigen und festen Prämien, sowohl auf längere Zeit, als auch auf Messen. Soliden Versicherungen werden ausserdem noch sehr annehmbare Bedingungen gestellt.
 Zur Ertheilung näherer Auskunft, so wie zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich die

General-Agentur von Ed. Oehme, Brühl Nr. 74.

Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck.

Vierte Dividenden = Vertheilung

pr. ultimo December 1853.

Die Inhaber aller bis ultimo December 1853 auf Lebenszeit (nach Tab. 1d—5 der Statute) gezeichneten Policen der obigen Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, unter Production der Police im Bureau des unterzeichneten Agenten den ihnen zukommenden Dividendenschein gegen Quittung entgegenzunehmen.
Leipzig, den 14. September 1854.

Gustav Hartmann,

Haupt-Agent,
Neumarkt, große Feuerkugel.

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt-Reserve: Eine Million 122,939 Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf Waaren-läger und Mobilien aller Art gegen Feuergefahr, kalten Bligschlag und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch Löfchen, Netten und Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen. — Es wird jede Auskunft ertheilt und Anträge entgegengenommen durch

Julius Meissner,

General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen,
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel.

In unserem Verlage erscheint binnen Kurzem nachgenannte Gedenschrift:

Zum Gedächtniß unseres Königs.

Blätter der Erinnerung,

gesammelt

**am Grabe Friedrich August des Zweiten,
Königs von Sachsen.**

Mit drei artistischen Beilagen.

Diese Gedenschrift wird einen in gedrängten Zügen, aus den besten Quellen und den zuverlässigsten Mittheilungen von Augen- und Ohrenzeugen, Tagebüchern u. s. w. zusammengestellten Lebensabriß des höchstseligen Königs, eine Sammlung der zuverlässigsten Nachrichten über die letzten Lebensstage des hohen Verewigten, nebst einer Auswahl der besten, seinem Gedächtnisse gewidmeten Aufsätze und Dichtungen enthalten.

Die Redaction hat ein Mann übernommen, welcher nicht bloß mit der Literatur vertraut ist, sondern auch in höheren Kreisen ein Vertrauen genießt, in Folge dessen ihm die besten Quellen zu dieser Sammlung zugänglich sind.

Das Werk wird in sorgfältigster, dem Andenken des hohen Verstorbenen entsprechender Ausstattung hergestellt und erscheint in zweierlei Ausgaben, auf Druckpapier und feinem Velinpapier, deren Preise vorläufig auf 1 Thlr. 10 Ngr. und 2 Thlr. festgestellt sind.

Prospecte und Subscriptionlisten liegen in allen Buchhandlungen aus und sollen die Namen der verehrten Subscribenten dem Werke vordruckt werden.

Adler & Dieze in Dresden.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen:

Beurtheilung einiger Entscheidungen
des Königl. Oberappellationsgerichts zu Dresden.

Von Max Rose,
Rechtsanwalt in Leipzig.

I. Ansicht des Königl. Oberappellationsgerichts, daß
das Trebellianische Viertel kein Miteigenthum
begründe.

Zweite Auflage.

8°. 1854. Preis 4 Ngr.

II. „Darf das Retentionsrecht gegen Ge-
währung einer Caution entzogen — und darf recht-
liches Gehör versagt werden?“ wird in der nächsten Zeit
erscheinen.

Bei Dörffling & Franke (Königsstraße Nr. 3) ist erschienen und daselbst, so wie bei C. S. Neclam zu haben:

Zeßschwiz, G. v., Wie in ein Menschenherz die
edle Freudigkeit kommt, aller Schmach zum Trost das
Evangelium vor der Welt zu bekennen. Predigt, am
27. August zu St. Thomas in Leipzig gehalten.
3 1/2 Ngr.

In unserm Commissionsverlage erschien:

Ein Blick auf Schlesiens Wassernoth.
Zwei Familienbriefe aus Schlesen.

1/2 Bog. 8. Preis 5 Ngr.

Der Ertrag ist zum Besten Verunglückter bestimmt.

Dürsche Buchhandlung,
Neumarkt Nr. 24.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der Buchhandlung von **Emil Deckmann** (Petersstraße Nr. 14) zu haben:

Schwindsucht ist heilbar!!

Anweisung

Lungen- und Brustkatarche, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halschwindsucht und vornehmlich

die Lungenschwindsucht

in allen ihren Graden,

Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma, Engbrüstigkeit

durch ein neu entdecktes Mittel

gründlich zu heilen, und bei langjährig eingewurzelttem Uebel dem Leidenden jedenfalls Erleichterung und Hülfe zu verschaffen.

Von **Dr. B. J. West**,

Hospitalarzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersetzt.

Eleg. broch. Preis 6 Silbergroschen.

Der Verfasser der oben erwähnten Schrift, seit einer Reihe von Jahren an einem großen Spital angestellt, hat sich die Lungenschwindsucht zum Studium seines Lebens gemacht und in diesem Büchlein die reichen Schätze seiner Erfahrungen und Entdeckungen niedergelegt, welche auch bereits in seinem Vaterlande die allseitigste Anerkennung gefunden haben. Indem wir seine Schrift in deutscher Bearbeitung Kellern und Erziehern, so wie allen Brustleidenden insbesondere, vorlegen und dringend zur Lectüre anempfehlen, glauben wir im Interesse der leidenden Menschheit ein Werk der Pietät und Humanität zu üben, und sind überzeugt, daß die beste Empfehlung in dem unendlichen Nutzen liegen wird, welchen die Mittheilungen des Herrn Dr. West bereits geleistet haben und leisten werden.

D. Bearb.

In Commission der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in der Expedition des Tagesblattes, so wie in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Ueber

Frauenschutz und Frauenbildung.

Auf mehrseitigen Wunsch aus dem Leipziger Tageblatte besonders abgedruckt. Preis 2¹/₂ Ngr.

Dieses allen gebildeten Frauen unserer Zeit gewidmete Schriftchen hat der Verfasser nur im Interesse des guten Zweckes besonders abdrucken lassen, um durch die möglichst größte Verbreitung eine allgemeinere und regere Theilnahme für den besprochenen so wichtigen Gegenstand herbeizuführen.

Modernes Gesamtgymnasium.

Die Anmeldungen neuer Schüler für den bevorstehenden neuen Coursus erbitte ich mir im Laufe dieser Woche, am liebsten von 10 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Dr. G. J. Hauschild, Director.

Planoforte- Eine junge Dame, die den Coursus am hiesigen Conservatorium der Musik beendet hat, erbitet sich, **Unterricht im Clavierspiel**, und diesen auf Verlangen in englischer Sprache zu ertheilen. Nähere Auskunft zu geben, so wie Adressen übernimmt gütigst die **Musikalien-Handlung** von **C. A. Klemm**,

(Neumarkt, hohe Lilie, 1 Treppe.)

Unterricht in den einfachsten **Strick-, Näh- u. Häkel-**arbeiten, wie in allen **Kunst-Stickerien** wird Schülern in jedem Alter in gesonderten Stunden ertheilt **Antonstraße Nr. 16, 1. Etage.**

Der „Preussische Hof“ in Dresden

wird bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7¹/₂ Ngr.

Eiserne feuerfeste Geld- u. Documentenschränke,

in anerkannt solider Bauart und mit neuesten Constructionen, stehen in allen Größen vorräthig bei

Carl Kästner aus Leipzig,

Markt, vis à vis den Herren **Becker & Comp.**, nahe der Hainstraßen-Ecke.

Les dames et demoiselles qui désirent prendre des leçons de français chez une dame native de Paris, sont priées de s'adresser chez elle, rue St. Pierre No. 18 au premier.

Die mir bis 5. September übergebenen **Preuss. Staatsschuldcheine** können, mit neuen **Coupons** versehen, wieder in Empfang genommen werden, und empfehle ich mich zur fernern Besorgung neuer **Coupons**.

Leipzig, den 15. September 1854.

Eduard Hoffmann.

Zur gefälligen Beachtung.

Unter heutigem Tage eröffnete ich

Klostergasse Nr. 11

(im Hause der Frau Baumeister Limburger) einen **Detailverkauf in Cigarren, Rauch- u. Schnupf-**tabak, und erlaube mir, solchen zur gefälligen Benutzung zu empfehlen.

Mein Contor und Engros-Geschäft bleibt vor wie nach Frankfurter Straße Nr. 52.

Leipzig, den 12. September 1854.

Moritz Kretzschmar.

Localveränderung.

Indem ich einem geehrten Publicum die Verlegung meiner **Wollen- und Seiden-Färberei** in mein neuerbautes Haus anzeige, danke ich herzlich für das mir bisher unter der väterlichen Firma in stets so reichem Maße geschenkte Vertrauen, verbinde damit die Bitte, dies Vertrauen auch ferner mir zu bewahren, und versichere, stets bemüht zu sein, alle Arbeiten auf's Sorgfältigste auszuführen

Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 7. Ergebenst

C. S. Jaeger.

Zehn Thaler Belohnung.

Verleumderische Zungen haben über mich das Gerücht ausgesprengt, ich ließe der Billigkeit wegen in meine

Corsetten ohne Naht

statt der Fischbeine Rohr ziehen. Da ich nun bloß bestes Fabrikat mit Fischbein verarbeitet, sowohl en gros als en detail verkaufe, so sichere ich derjenigen Person, welche mir den Verleumder, der obiges Gerücht ausgesprengt hat, nennt, so daß ich selbigen vor Gericht belangen lassen kann, obige Belohnung zu und empfehle nach wie vor

Corsetten ohne Naht,

I. beste Qualität, feinstes Fabrikat mit Fischbein à 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, II. Qualität 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$. Für einen Stab Rohr, der in meinen Corsetten vorgefunden wird, vergüte ich ein Corset.

Carl Netto, Petersstr. 23.

Gemälde-Restaurateur

C. A. Schrader,

Kosplatz Nr. 11, 1 Treppe rechts,

empfiehlt sich mit der Wiederherstellung und dem Firnissen alter und neuer Delgemälde bestens, unter Zusicherung möglichst schneller und billiger Bedienung.

Bitte um Arbeit.

Durch Mißgeschick aller Art niedergedrückt, bitte ich das hiesige, so wie das auswärtige Publicum, mich in meinem neuen Unternehmen durch Uebertragung von Arbeit und zwar in der Weise zu unterstützen, daß man mir bei jeder Bestellung einen kleinen Vorschuß macht. Zeugen für meine Ehrlichkeit kann ich stellen. Ich werde alle Arbeiten nach den neuesten und größten Anforderungen der Mode prompt und billig ausführen. Man gebe mir nur Gelegenheit dazu.

Leipzig, den 8. September 1854.

A. B. tom Barge jun., Schuhmachermstr.,
Markt Nr. 13, im Hinterhause 3 Treppen.

Heilbronner Wasser.

Von diesem ausgezeichneten aromatischen Wasser, das vermöge seiner Bestandtheile und Eigenschaften das beste echt **Cölnische** bei weitem übertrifft, ist uns für Leipzig und Umgegend ein Lager zum Allein-Verkauf übergeben worden, und empfehlen wir solches zur gefälligen Prüfung und resp. Abnahme hiermit angelegentlich.

Preis für die ganze Flasche 10 Ngr., für die halbe 6 Ngr.
Sebr. Tecklenburg.

Huile Antique,

in Flacons zu 2½ Ngr., empfiehlt als ein billiges und vorzügliches Haaröl

Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.

Preise der Carminintinen-Fabrik des F. Metlau,
Gewölbe Neumarkt, in Hohmanns Hofe.

f. schwarze Carminintine, etwas Neues, für's Comptoir und Exped., bagelagerte und rein geklärte à Eimer 14—12 fl , ausgemessen à Kanne 7½ fl , und in Glasflaschen zu 7½ und 4½ fl , auch zu 25 und 12 fl . Davon 16 oder 32 Stück pr. 1 fl .

Diese Tinte, deren Erzeugung von der Anfertigungsart anderer schwarzer Tinten sehr abweicht, ist gewiß jeder andern Gallustinte vorzuziehen, greift die Stahlfeder durchaus nicht an, so daß Letztere nach mehrtägigem Gebrauche keine Spur des Drydrens zeigt; sie fließt ganz schwarz und leicht aus der Feder, erzeugt eine tiefschwarze, nie gelb werdende, fest in's Papier eindringende Schrift, und ist auch für die Gänsefüße sehr brauchbar.

f. Pariser Carminintine, à 2 1¼ fl , und in Gläsern à 10, 5, 2½ 1½ fl , à Duzd. 90, 45, 25, 13 fl . Sie giebt eine feurig hochrothe, nie bräunende Schrift, ist ausgezeichnet für's Bücher-Liniiren und gelbe und braune Stahlfedern.

f. Lyoner Carminintine, rein himmelblau, à 2 ½ fl , à Glas 5, 2½, 1½ und 1 fl , à Duzd. 40, 20, 15 und 10 fl . Jede Flasche ist mit der Etiquette versehen und mein Name aufgestempelt, auf den genau zu achten ist. F. Metlau.

Romershausens Augen-Essenz

habe ich den Herren **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig zum Verkauf in Commission gegeben und ist bei denselben die Flasche mit Gebrauchs-Anweisung für 1 Thlr. zu bekommen.
Dr. J. S. Geiß, Apotheker in Alen a/Elbe.

Modes de Paris.

So eben von Paris zurückgekehrt, beziehe ich die diesjährige Herbstmesse mit einem großen

Lager Pariser Modeneuigkeiten.

Bei der aus den ersten Pariser Häusern getroffenen Auswahl habe ich mir zur Aufgabe gemacht, von dem Neuesten nur das Schönste zu liefern.

C. Stellmacher.

Verkauflocal Markt Nr. 8, rechts 2. Etage.

Ausverkauf

von Weißwaaren, Stickereien und Gardinen Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Lager neuer Betten,

Federn und Kopffhaarmatrasen mit und ohne Stahlfedern, wie auch Seegras-Matrasen zu bekannten billigen Preisen in der Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhause bei

J. D. Schreyer.

Das Eintreffen meiner Neuheiten für den Herbst und Winter zeige ich hiermit ergebenst an. Darunter befinden sich in großer Auswahl: **Wollene und reiche halbseidene Kleiderstoffe, neue Mousseline de laine-Roben in schönen Foulard-Mustern, Pariser Herbst- und Winter-Mäntelchen mit einfachen und reichen Besätzen, neue Mantillen von Taffet, Atlas, Moirée antique und Sammet in hübschen Arrangements, Guipure- u. seidene Mantillen für den Ball in weiss, hellblau, rosa und anderen hellen Farben.**

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Leder-Ausverkauf,

als: weiße, grüne, rothe und braune Schaffelle, wie auch schwarze Schaffelle, für Buchbinder und Mützenmacher passend, sollen billig verkauft werden bei

W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Von f. Sächf. Thibets, Alpines und Cachemires, schwarz und couleurt in verschiedenen Qualitäten, lagert eine Partie zum billigen Verkauf bei

Haeckel & Comp., Brühl Nr. 75, goldene Gule.



Stühle mit Strohsitz

aus der königl. Strafanstalt Waldheim,
im Depot

Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.



Feinste Pariser Herrenhüte,

mit Vorrichtung gegen Durchschwizen, **Par. Thibet-hüte** mit besten Federgestellen und **engl. Reisehüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter

Waare

G. B. Seisfinger im Mauricianum.

Fußdeckenzeuge, Bett- und Sopha-Teppiche, Tischdecken, Meubelplüsch etc.

Philipp Bag, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Lampendochte,

die vorzüglich hell und sparsam brennen, in hohl und platt, mit und ohne Wachs, für jede Lampe passend, im Stück und nach der Elle; ferner die besten **Nachtlichter** auf ½ und ¼ Jahr bei

H. Blumenstengel, Kaufhalle am Barfußgäßchen.

Stempelfarbe, schwarz, roth und blau, in Fl. à 5 fl empfiehlt



Eduard Deser,
kleine Fleischergasse Nr. 6.

Bauzentrictur,

Flöhpulver, Fleckwasser und russische **Thranglanzwichse** empfiehlt **F. L. Müller**, kl. Burggasse Nr. 6, 1. Et., nahe der Zeiger Straße. NB. Wiederverkäufern wird ansehnlicher Rabatt zugesichert.



Eine silberne **Ankeruhr mit Chronometer-Uhr**, das Zuverlässigste im Richtigergehen, neueste Façon und noch so gut wie neu, habe ich billig (unterm Fabrikpreis) zu verkaufen.

F. Metlau in Hohmanns Hofe.
Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 238.)

15. September 1854.

Gascoaks, beste Qualität, à Scheffel 13 Ngr., Niederlagen: **Bamberger Hof** (dürre Herre) und **Stadt Dresden: Louis Meister.**
Bei Abnahme von 10 Scheffeln bedeutend billiger.

Ein angenehmes gelegenes gutgebautes Haus, innere Vorstadt, mit bequemen Geschäftsräumen für eine Verlagsbuchhandlung, Druckerei etc., freundlichen Familienwohnungen und einem Gärtchen, ist mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen beauftragt
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Pianoforte.

Ein Wiener 6 octaviges tafelförmiges Pianoforte ist für den festen Preis von 25 fl zu haben **Grimma'sche Straße 3, 2 Tr. hoch.**

Bezugshalber sind 1 Pianoforte, 1 Büffetschrank, 1 Sopha (Mahagoni), 1 runder Tisch, 3 Stühle und 1 eiserne große Kaffeemühle billig zu verkaufen **Lindenstraße Nr. 7 parterre.**

Zu verkaufen: Mahagoni- und Kirschbaum-Meubles, eine Partie Pariser Strohstühle, Rohrstühle und Rohrbänke, Sopha, Spiegel etc., 3 Kronleuchter mit 6 Gl., 3 à 3 Gl., 4 große Glaskasten auf Gewölbtafeln, 1 Badewanne und 3 Bade-Bidets. Um damit zu räumen, wird Alles billig verkauft bei **J. G. Herzer, Hainstr. 5.**

Billig zu verkaufen sind 2 Glaskasten, auf Tafeln zu stellen, und ein Sopha nebst 6 Stühlen, **Grimma'sche Straße 10, 4 Tr.**

Zu verkaufen

ist billig eine Farbereimaschine für Lösser, um Mennige u. dergl. im Wasser abzureiben. Zu erfragen bei **Hrn. Carl Bachmann, Hainstraße Nr. 6 parterre.**

Eine ganz neue große Koffhaarmatratze mit Keilkissen ist zu verkaufen **Brühl Nr. 86, 4. Etage, der Tuchhalle schrägüber, und auch eine Kammer ohne Bett vorn heraus zu vermieten.**

Zu verkaufen ist ein Gebett Betten, ein guter Secretair (8 Thlr.), ein doppelter Kleiderschrank (5 Thlr.) **Tauchaer Straße Nr. 6 im Kohlengeschäft.**

Zu verkaufen sind verschiedene Meubles (1 Divan, 1 Bureau, 6 Stück Stühle). Das Nähere zu erfragen **gr. Windmühlensstraße Nr. 37 parterre rechts.**

Ein Mahagoni-Divan und sechs Stühle mit Koffhaar-Überzug, ein birkener Sophatisch, ein Paar Porzellan-Basen sind zu verkaufen **Neumarkt Nr. 22, 1 Treppe links.**

Verkauf: Gebrauchte Kleidungsstücke, Meubles und Betten **Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen.**

Zu verkaufen sind billigst und gut gepolstert eine bequeme Schlafottomane, Causeuse und verschiedene andere Divans und Ottomanen **Petersstraße 36 im Hofe 3 Tr. H. Bieler, Tapezierer.**

Zu verkaufen sind ein Kleiderschrank und eine Kiste mit Kettel **Hainstraße Nr. 27, 4 Treppen.**

Zu verkaufen sind 1 dauerhafter Divan, gut gehalten, 1 runder Tisch, 1 Pfeilertischchen, 2 Gebett Betten, **Ritterstraße 28 im Gewölbe.**

Zu verkaufen sind ein Mahagoni-Secretair, runde Säulentische, Bettstellen und Waschtische **Burgstraße Nr. 10 parterre.**

Zu verkaufen sind 1 Secretair, 1 Sopha, einige Tische und Spiegel **alte Burg Nr. 14, 2 Treppen.**

Zu verkaufen sind 1 eif. Geldcasse mit 12 Riegeln, Meisterstück, 2 Doppelsinten, 1 Goldrahmenspiegel, 2 mittl. Spiegel **Nicolaistr. 4.**

Einige alte Fenster, welche sich auch zu Rißbeeten eignen, sind billig zu verkaufen **Johannisgasse Nr. 4 und 5 beim Handmann.**

Zu verkaufen steht ein Schreibsecretär und ein Mahagoni-Sopha (neu) **Neuschönfeld Nr. 6, 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist ein schönes Mahagoni-Billard mit Messingbänden. Zu erfragen **alte Burg Nr. 13 bei Herrn Tapezierer Gensch.**

Zu verkaufen sind sehr billig einige Spiegel in breiten Goldrahmen bei **Alexander Enders unter den Bühnen.**

Ein sehr wenig gebrauchter Mahagoni-Divan ist zu verkaufen **Reichels Garten, Vordergebäude parterre.**

Blau und rothgestreifte Familienbetten sind billig zu verkaufen **Serberstraße Nr. 50, im Hofe rechts die letzte Thüre 2 Treppen.**

Zu verkaufen ist eine hübsche Gartenlaube, nicht zu groß, hohe **Straße Nr. 29 bei Seidner.**

Zu verkaufen

sind 16 Stück Kanonenöfen, mehrere eiserne Etagenöfen und Bratröhren, 8 Stück Effenklappen, 7 kupferne Kessel, 2 Schmiedeamböse, 1 Blasebalg, 30 Ellen Bleirohr, 1 Copiepresse, 1 paar Walzen für eine Pappfabrik und 6 Ctr. Pappen bei **F. C. Lanzenhauer, Frankfurter Straße Nr. 46.**

Zu verkaufen ist ein kleiner Blechofen **Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.**

Ein gußeiserner Ofen mit großer Kochröhre ist billig zu verkaufen **Mühlgasse Nr. 12 parterre.**

Zu verkaufen ist eine große fast neue kupferne Waschblase **Grimma'sche Straße Nr. 21 im Hofe 2 Treppen.**

Ein blauer Communalgardenrock, fast neu, Lederzeug und Hirschfänger, ein Kinderwagen, gut gehalten, sind zu verkaufen **Schützenstraße Nr. 23, 2 Treppen.**

Eine gut gehaltene dreireihige Handharmonika steht billig zu verkaufen **Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.**

Zu verkaufen ist Tageblatts-Maculatur, à Buch 10 Pf., **Magazingasse Nr. 11, 1 Treppe.**

Pferde-Verkauf.

Ein paar elegante, fehlerfreie, braune Race-Pengste, ganz fromm und ganz gut gefahren, stehen zum Verkauf. Näheres **Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre links.**

Sonnabend den 16. ds. Mts. steht ein gutes Zugpferd (ein Schimmel) zu verkaufen **Neulirchhof im Weinsäß.**



Zwei fette Schweine

sind zu verkaufen **Zeitzer Straße Nr. 7.**

Buchsbaum-Verkauf

an der **Wasserkunst Nr. 10 im Garten.**

Schönes langes Gerstenstroh das Bund 2 fl ist fortwährend zu verkaufen **neue Straße Nr. 13 vor dem Halle'schen Pfortchen.**

Auf guten **Winkelmüller Torf**, das Tausend 3 fl 20 gr , sind Bestellungen niederzulegen bei **Herrn Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22, und bei Herrn Fischer, Königsplatz Nr. 9 parterre.**

Altes Bauholz in **Hausen** wird billigst verkauft **Rosenthalgasse.**

Buchen = Scheitholz = Verkauf.

Das starke trockene Buchen-Scheitholz, 42 Zoll lang, ist angekommen und von heute an zu haben bei **J. G. Freyberg.**

Cigarren-Lager.

La Empresa No. 92, La Marina No. 4, Libertas No. 35, La Empresa No. 91, à 10 μ pr. mille, La Rosita No. 43, Fanny Elssler No. 84, La Nina No. 85, La Marina No. 81, Upmann Londres, à 13 μ pr. mille, Antonio Munoz No. 19, La Parlament No. 72, Pour la Noblesse No. 49, La Empresa No. 83, à 16 μ pr. mille, El Marinero No. 86, La Empresa No. 17, La Morenita No. 78, à 20 μ pr. mille, etc. etc.

in alter abgelagerter, schön brennender Waare empfiehlt **Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.**

Fiadora-Cigarren Londres, Britannia

desgl. **El Sol, Salvadora, Sylva, El Astro, Rodriguez** und **Carbajal-Londres** empfehlen

G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

N. S. Auch haben wir unter anderen nachstehende ganze Loose zur Hauptklasse 46. Landes-Lotterie verfügbar, als: **Nr. 8242, 31,584, 34,893 $\frac{1}{2}$, 43,477 $\frac{1}{2}$.**

A & feinsten grünen Java-Kaffee für 1 μ bei **Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.** Während den Messen stehe ich Markt, 1. Budenreihe, 1. Bude, dem Rathhaus vis à vis.

Dampf-Kaffee's,

kräftig und fein von Geschmack, so wie täglich frisch gebrannt, à Pfund 9, 10, 11 und 12 Ngr., empfiehlt **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.**


Feinsten Mocca- und Java-Kaffee, täglich frisch gebrannt, empfiehlt billigt **Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.**

Allwöchentlich frisch gebrannten **Ceylon- und Domingo-Kaffee** in vorzüglich rein und kräftig schmeckender Waare empfiehlt **Otto Müller** an der Wasserkunst.

Preßhefen,

deren ausgezeichnete Frische und Kraft nichts zu wünschen übrig läßt, aus einer der berühmtesten Fabriken, erhält jeden Tag frisch **Theodor Schwennicke.**

 **Stearinkerzen** in feiner weißer Waare, noch zu dem alten billigen Preis 8 μ pr. Pack, bei Abnahme von 20 Pack à 7 $\frac{3}{4}$ μ , bei **Theodor Schwennicke.**

 Von den so rühmlichst bekannten **marin. neuen Säringen,** mit Pfeffergurken, Spargelbohnen, Capern, türkischem Weizen, Citrone, Perlzwiebeln, eingesehten Kirschen u. u. belegt, empfiehlt zu 2 $\frac{1}{2}$ μ das Stück **Theodor Schwennicke.**

 **Schlesische Koppen-Käse** (sogenannte Ochsen-**augen**), als etwas ganz Vorzügliches zu empfehlen, das Duzend 2 $\frac{1}{2}$ μ , bei **Theodor Schwennicke.**

Hamb. Rauchfleisch und ger. **Rindsjungen** empfiehlt **C. F. Kuntze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Neue franz. candirte Früchte

in Schachteln empfiehlt billigt

F. C. Braun, Conditior, Königsplatz Nr. 19.

Frische Rittergutsbutter

ist zu haben Nicolalkirchhof Nr. 5 neben dem Sambrinus.

* * **Neue mar. Säringe** mit neuen Früchten, do. geräuch. **Sachsbäringe,** fett und groß, **Brathäringe, Bricken** u. fette **Brab. Sardellen** empfiehlt **C. F. Kuntze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Täglich drei Mal warme Milch und zu jeder Zeit gute Sahne ist zu haben **Ritterstraße Nr. 22.**

Bauscutt

kann unentgeltlich abgefahren werden **Rosenthalgasse.**

Zu kaufen gesucht werden einige leere Kisten mit Bändern in gutem Zustande. Näheres bei **J. S. Leichsenring, Grimm. Str. 10.**

Zu kaufen gesucht werden alte brauchbare Defen und Gußeisenplatten zu den besten Preisen **Frankfurter Straße Nr. 46.**

In Reudnitz


wird ein Haus in guter Lage mit Hof und Garten im realen Werthe von 3000 μ gegen ein Gut von 12,000 μ Werth zu tauschen gesucht. Reelle Anerbietungen werden franco poste rest. Leipzig unter **P. A. S.** entgegengenommen.

Ein kleines Haus mit Garten in der Vorstadt, im Preise bis zu 6000 μ , wird zu kaufen gesucht. Offerten erbittet sich **Adv. Julius Boettger, Petersstraße Nr. 34.**

800 bis 1000 Thlr. sucht auf gute Hypothek **Adv. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.**

2000 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück durch mich zu erborgen gesucht. **Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.**

Auszuheben habe ich gegen Hypothek 1000 Thlr., sofort disponibel. **Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße, blauer Hecht.**

 Diejenigen, denen eine sofortige Ausbülse mit baarem Gelde in Posten von einigen Thalern bis zu größeren Summen erwünscht sein sollte, gegen courante Waaren, gleichviel ob Rohproducte oder Fabrikate, auch flüssige und Weine und Spirit in Fässern nicht ausgenommen, oder Lagerscheine über solche, oder auch gegen kleinere Cours habende Werthpapiere oder Bankpfandscheine, so wie auch gegen gebrauchte Gold- oder Silberwaaren und Uhren, veranlasse ich hiermit, bei Bedarf sich meiner mit Vertrauen zu erinnern und der billigsten Gewinnsätze, strengster Reellität, voller Sicherheit und insbesondere der allseitig strengsten Verschwiegenheit in allen Fällen im Voraus versichert zu halten, auch dann, wenn ein angetragenes Geschäft nicht zu Stande käme. Wechsel werden dabei nicht verlangt, und Mittelspersonen hierbei ausgeschlossen. **F. Metlau in Hohmann's Hofe.**

Compagnon = Gesuch.

Zur Erweiterung eines schon bestehenden, der Mode nicht unterworfenen und gut rentirenden Geschäftes wird ein Theilnehmer mit einer Capitaleinlage von 1000 bis 1200 μ , welche sicher gestellt wird, gesucht. **Adr. unter H. 45. befördert die Exped. ds. Bl.**

Für die Dauer der Michaelismesse wird ein **Schreiber** gesucht durch den **Hausmann Kluge** in **Nr. 11 der Katharinenstraße.**

Ein geübter **Copist** wird gesucht von **Dr. Petschke.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht bei **B. Bieweg, Colonnadenstraße.**

Zum sofortigen Antritt suche ich einen mit guten Attesten versehenen Kellnerburschen.

Kranichy, Schloßgasse Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. October ein Bursche von 15—17 Jahren zur Arbeit in eine Handlung. Derselbe muß Abends nach Hause gehen und gute Zeugnisse haben. Zu melden kleine Fleischergasse Nr. 6 im Gewölbe.

Ein Laufbursche, der schon in einem Geschäft gearbeitet hat und das Packen versteht, kann sich melden von 8 bis 9 Uhr früh Brühl Nr. 75 im Hofe rechts Nr. 5.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für die Messe ein ordentlicher, fleißiger Kellnerbursche Dresdner Straße Nr. 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, Ritterstraße Nr. 45.

Ein Bursche vom Lande, der wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient hat und sich jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht. Zu erfragen kl. Fleischergasse Nr. 6 parterre.

Geübte Plattstickerinnen

finden Beschäftigung Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen.

Geübte Filet-Strickerinnen finden dauernde Beschäftigung Hainstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Gesucht. Mädchen, die etwas schneidern können, finden Beschäftigung Burgstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Ein Mädchen kann gründlich Schneidern lernen, auf Verlangen auch Kost und Logis erhalten.

Zu erfragen bei Madame Kleppe, Reichsstr. Nr. 9 im Gewölbe.

Eine junge Dame

wird für die Dauer der bevorstehenden Messe für ein Damenmäntel-Geschäft zur Unterstützung beim Verkauf verlangt und Adr. durch die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre X. erbeten.

Zur Führung einer kleinen Wirthschaft wird zum 1. October eine ältere Person gesucht, welche nebst der Küche auch die häuslichen Arbeiten zu besorgen hat. Zu erfragen bei Herrn Carl Bachmann, Hainstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird Krankheit halber ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit lange Straße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für leichte Küchenarbeit ein junges gewandtes Mädchen. Das Nähere in der Conditorei von G. A. Neubert in der Kaufhalle.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann, bei Mad. Fischer, Selliers Hof, Treppe B, 4 Treppen im Hofe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen sogleich in Dienst Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe im Uhrenlager.

Gesucht wird für die Dauer der Messe ein ehrliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 14, Hintergebäude 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein fleißiges Mädchen zum Aufwaschen in der Restauration von F. Friesleben, Katharinenstr. 6, 1 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen Brühl Nr. 64 in der Restauration.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen entweder in Dienst oder auch bloß zur Aufwartung. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 10, 2 Treppen hoch rechts.

Gesucht wird zum 1. October ein reinliches arbeitsames, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Zu melden in den Nachmittagsstunden Serberstraße Nr. 41 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag Reichstraße Nr. 11 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein arbeitsames, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Näheres Café saxon.

Ein Dienstmädchen, welches vorzügliche Zeugnisse aufweisen kann und in der Küche erfahren ist, wird zum 1. October d. J. gesucht Ritterstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen. Mit Beibringung des Dienstbuches zu melden Thomasmühle, Hintergebäude part.

Gesucht wird den 1. October ein Dienstmädchen. Dieselben wollen sich melden in den Stunden früh 9—12 und 2—5 Uhr Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentliches braves Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit.

Nur solche, welche gute Atteste haben, können sich melden Johannisgasse Nr. 44 beim Hausmann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist.

Näheres Ritterstraße Nr. 44 parterre.

Ein kräftiges, dabei arbeitsames Küchenmädchen wird den 1. October gesucht Marienstraße Nr. 8, 2. Etage.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen findet sofort Dienst Windmühlenstraße Nr. 25 parterre rechts.

Für Meubles-, Galanterie-Handlungen oder in Familien hier, so wie auf dem Lande, sucht Jemand Beschäftigung im Poliren, Anstreichen, Lackiren, Bronziren ic. Darauf Reflectirende wollen gütigst ihre Adressen Quersstraße 2, 4 Tr., bei Herrn W. Held niederlegen.

Commisstelle = Gesuch.

Ein gewandter und zuverlässiger Commis, welcher ein tüchtiger Detailist, so wie auch in dem Reisesach nicht unerfahren ist, sucht sofort ein ähnliches Engagement.

Reflectirende Principale wollen gefälligst Briefe mit der Chiffre H. K. H. 3. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, mit guten Schulkenntnissen ausgestattet, wünscht als Lehrling recht bald bei einem Kaufmann in die Lehre zu treten, und bittet bezüglich Offerten bei Herren Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße Nr. 4, gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mensch von hier sucht einen Meßposten. Adressen bittet man gefälligst Grimma'sche Str. 22 im Gewölbe abzugeben.

Ein Tischler sucht einen Meßposten als Markthelfer. Zu erfragen Brühl Nr. 56 parterre.

Ein rüstiger Mann, welcher bereits früher Kohlenvermesser war, sucht als solcher ein Unterkommen.

Das Nähere lange Straße Nr. 13 in der Gastwirthschaft.

Ein rechtlicher, kräftiger Mann sucht Stelle als Meßmarkthelfer oder dergl. Näheres Neumarkt Nr. 42 bei Hrn. von der Crone.

Ein junger Mann, welcher 9 Jahre in der königl. sächs. Armee gut gedient hat und nunmehr gänzlich militärfrei, auch noch unverheirathet ist, sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen, sei es als Hausmann, Markthelfer u. s. w.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adresse bei Hrn. W. Drähn, Maler, Reichstraße Nr. 35 niederzulegen.

Eine Dame, welche sehr gut schneidert, wünscht für ein respectables Modewaarengeschäft hier am Plage ins Haus Beschäftigung.

Adressen unter A. A. 2. übernimmt die Expedition d. Bl.

Eine Frau sucht für diese Messe ein Unterkommen. Näheres bei Madame Zwarg, Windmühlenstraße Nr. 54.

Eine Jungemagd,

welche gut nähen, platten und serviren kann, sich auch allen andern häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. October einen Dienst.

Zu erfragen auf dem Raschmarkt am Garnstande.

Ein Mädchen, welches schon bei großen Herrschaften der Küche allein vorgestanden hat, Platten so wie alle anderen weiblichen Arbeiten versteht, sucht bis zum 1. Oct. Dienst. Wasserkunst Nr. 1.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung in einer Küche. Zu erfragen Thonbergstraßenhäuser Nr. 4 in der Schmiede, 2 Treppen.

Dienstgesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Alter sucht sogleich oder auch später einen Dienst als Jungemagd oder Köchin. Selbige besitzt vorzüglich gute Atteste, hat hier keine Bekanntschaft oder sonstigen Anhang, und hat das Weißnähen gelernt. Näheres bei mir zu erfragen, Burgstraße Nr. 5 im Hofe quervor 2. Etage.
Frau Risse.

Ein gut empfohlenes Mädchen von auswärtens sucht den 1. Oct. Dienst für häusliche Arbeit oder für Kinder. Näheres zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 31 parterre.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht sogleich eine Stelle als Kindermädchen oder für häusliche Arbeit.
Zu erfragen hohe Straße Nr. 15 im Hofe links 1 Treppe.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen, im Nähen und Kochen geübt, sucht zum 1. October für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 13, 3 Treppen.
Kraze.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch im Kochen, Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Gütige Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter F. M. niederlegen.

Ein junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, auch gut nähen und zeichnen kann, sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft für Alles oder als Jungemagd einen Dienst.
Näheres Universitätsstraße Nr. 11 im Geschäft.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. October einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht Aufwartung, sei es den Vor- oder Nachmittag, Ulrichsgasse Nr. 18, im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen im Gewölbe Nr. 5 auf dem Nicolaiskirchhof.

Ein solides Mädchen, welches sich der Küche und häuslichen Arbeit unterzieht, im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht vom 1. October an Dienst bei anständiger Herrschaft. Näheres Königsstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird von einem Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit, wenn auch auf dem Lande.

Burgstraße Nr. 11, im Hofe erstes Seitengebäude rechts eine Treppe hoch.

Ein armes Mädchen, 18 Jahre alt, aus dem Gebirge, sucht sogleich oder zum 1. Oct. Dienst. Näheres lange Straße Nr. 4.

Ein flinkes und ehrliches Mädchen, welches sich jeder Hausarbeit annimmt, sucht zum 1. October Aufwartungen in den Vor- und Nachmittagsstunden.
Zu erfragen Salomonstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen, Schneidern und weiblichen Arbeiten geübt ist und als Jungemagd gedient hat, sucht einen Dienst. Zu sprechen den 15. ds. Mts. Hainstraße, Betters Hof, 2 Treppen hoch.

Wohnungs = Gesuch.

Gesucht wird zu Ostern l. J. in der Nähe der Promenade von einer kinderlosen Familie ein Logis in 1ster Etage mit Garten im Preise von 200 bis 280 Thlr. Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn **Ed. Hoffmann**, Stieglitzens Hof am Markt.

Gesucht wird ein freundliches meubliertes Stübchen im Preise von 18 fl . Adressen bittet man abzugeben bei Herrn **Sörschel**, Brühl Nr. 60.

Gesucht wird sofort oder zu Michaelis ein kleines Familienlogis oder eine Stube nebst Kammer. Adressen bittet man abzugeben beim Restaurateur Herrn **Seißler**, gr. Windmühlenstraße.

Ein Parterrelogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör wird in der innern Stadt oder Vorstadt nach der Michaelis- oder Neujahrmesse zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter R. M. durch die Expedition d. Bl.

In der innern Vorstadt wird pr. Michaelis ein Logis, wo möglich mit Garten, von 60 bis 120 fl gesucht. Adressen übernimmt Herr **G. W. Fied** im Bürgergarten.

Gegen Vorauszahlung sucht ein einzelner Herr jetzt oder später ein kleines Familienlogis von Stube, Kammer und Zubehör im Preise bis zu 40 fl , jedoch nicht Astermiethe, durch Herrn **Antiquar Wilde**, Neumarkt Nr. 8.

Vier Gebett Betten in gutem Zustande sind zu vermieten Ritterstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Zu vermieten sind noch mehrere Gebett gute Federbetten nebst mehreren Koffhaarmatratzen zur Messe Neumarkt 42, Hof 1 Tr.

Messvermietung.

Ein Zimmer an der Promenade, ganz nahe dem Brühl.
Zu erfragen Brühl Nr. 70, 1. Etage.

Messvermietung.

Petersstraße Nr. 9, 3 Treppen vorn heraus, ist eine große freundliche Stube mit Schlafbehältniß während der Messe zu vermieten.

Messvermietung.

Für bevorstehende Messe ist ein Gewölbeantheil zu vermieten; auch ist daselbst eine große Stube nebst Alkoven abzulassen.
Zu erfragen Hainstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Messvermietung.

Zwei Stuben sind als Verkauflocal oder einzeln für die Messe billig zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 5, Ecke des Neumarktes erste Etage.

Messvermietung.

Ein großes Zimmer nebst Schlafzimmer in erster Etage, am Brühl Nr. 25, welches sich als Geschäftslocal eignet, ist für kommende Michaelis- und folgende Messen zu vermieten. Näheres parterre in der Restauration von **E. A. Mey**.

Messvermietung.

Reichsstraße Nr. 11 im Hofe ist das bisher von Herrn Flanell-Fabrikant **Stein** benutzte Verkauflocal, welches Herr Restaurateur **Thiele** daselbst auf Verlangen zeigt, für bevorstehende Michaelismesse und folgende Messen zu vermieten durch
Adv. Ferdinand Brunner,
Brühl Nr. 3, Leinwandhalle.

Messvermietung.

Eine schöne Erkeretage in unmittelbarer Nähe des Marktes, worin bisher während der Messen Pughändler feil gehalten, ist noch zur bevorstehenden und folgende Messen zu vermieten und das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Messvermietung.

Eine freundliche Stube mit Alkoven in der ersten Etage, passend für Einkäufer, kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Messvermietung.

Eine meublirte Stube mit Separat-Eingang ist zu vermieten Petersstraße Nr. 38. Zu erfragen erste Etage.

Messvermietung.

Eine Stube nebst Alkoven an einen oder 2 Herren Neumarkt Nr. 28, 3 Treppen vorn heraus.

Messvermietung.

Eine zweite Etage in der **Grimma'schen Straße**, bestehend aus einer großen Erker- und Nebenstube, zu einem Musterlager sich eignend, ist für die Messe zu vermieten.
Nähere Auskunft in der Handlung von **Joh. Christoph Wainoldt sen.**, Ritterstraße.

Messvermietung. Ein geräumiges Zimmer ist für die Messe zu vermieten Ritterstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Wesvermietung.

Ein in bester Lage am Markt befindliches Gewölbe ist noch zu vermieten, und das Nähere zu erfragen bei Hrn. J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Weslogis. Eine sehr schöne große meublierte Stube in erster Etage, unweit des Marktes, mit guter Bedienung und Mittagstisch im Hause, ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres durch G. Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Wesvermietung. Eine Stube mit 1 oder 2 Betten Burgstraße Nr. 26, 2 Treppen links.

Im Kranich,

Brühl Nr. 31,

ist zu bevorstehender Messe die erste Etage als Verkauflocal oder Musterlager zu vermieten.

Ein Gewölbe am Nicolaihof Nr. 5 ist für die Messen zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Im Böttchergäßchen und Katharinenstraße Nr. 19 sind zwei Stände durch den Hausmann zu vermieten.

Zu vermieten ist für nächste Messe ein kleines Gewölbe große Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten ist ein Gewölbe nebst 3 Niederlagen für das ganze Jahr oder auch für diese und folgende Messen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39, 3. Etage.

Für Einkäufer

ist Grimma'sche Straße Nr. 31, 3 Treppen, eine Stube nebst Alkoven für diese Michaelismesse zu vermieten.

Logis = Vermietung.

Eine elegante Familienwohnung, bestehend aus sieben Stuben, geräumiger Küche und Vorfaal, div. Kammern etc., in der dritten Etage eines Hauses an der Promenade in schönster Lage, ist von Ostern 1855 ab anderweit zu vermieten durch Adv. Dr. Schreckenberger, Neumarkt Nr. 9.

Vermietung.

Für diese Messe die Hälfte eines Gewölbes, beste Lage, Grimma'sche Straße. Das Nähere bei E. Louis Baumgärtel, Café français.

Vermietung.

Eine dritte Etage, bestehend aus 9 heizbaren Zimmern, Kammern, Alkoven etc., neu decorirt, ist zu vermieten. Näheres Rosenthalg. 7.

Die erste Etage

in Nr. 28 am Brühl ist ganz oder getheilt als Geschäftslocal zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Sofgewölbe für 50 fl , so wie eine Niederlage für 40 fl in der Nicolaistraße hier. Adv. Dr. Andrijschky, Reichstraße Nr. 44.

Zu vermieten

als Verkauflocal oder Werkstatt das Gewölbe nebst Niederlagen im Sporerergäßchen Nr. 10. Näheres Brühl Nr. 68 im Gewölbe.

Zu vermieten ist in der Petersvorstadt eine große Parterrelocalität, welche sich vorzugsweise für Buchhändler, Materialisten, Droguisten etc. eignet. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter H. S. N° 84 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist in freier Lage der Vorstadt eine zum sofortigen Beziehen bereitete Wohnung mit drei Stuben, vier Kammern, nebst Garten, für 100 Thlr. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Wagner am Zeiger Thor.

Zwei Zimmer, die sich zu einem Verkauflocal eignen, sind für die bevorstehende und folgende Messen zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern eine sehr große dritte Etage mit Gartenansicht für 330 fl Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine 2. Etage mit Balcon, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör. Näheres Elsterstraße Nr. 1605 b. 2.

Eine große Familienwohnung im Preise von 275 fl jährlich ist für Ostern 1855 zu vermieten durch Anwalt Volkman, Thomaskirchhof Nr. 20.

An die Herren Handlungsdiener.

Zu vermieten ist eine schön ausmeublierte Stube mit Bett auf ganze Jahr. Zu erfragen Raundörschen Nr. 10 parterre.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte freundliche Stube, kann auch sofort bezogen werden, Reichels Garten, Vordergebäude beim Tapezierer Graul.

Zu vermieten ist eine kleine Stube an einen Herrn Johannisgasse Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten sind von jetzt an im goldenen Hute, Reichstraße Nr. 16, ein großer Speicher im zweiten Stock und ein geräumiger Boden im dritten Stock, beide mit Aufzug.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren vor dem Zeiger Thor, 2tes Haus rechts 3 Tr.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messe eine Stube für Ein- oder Verkäufer Neumarkt Nr. 27, 2 Treppen.

Eine fein meublierte Stube ist vom 1. oder 15. October an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei anständig meublierte Zimmer Kopplag Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine heizbare Stube mit separatem Eingang lange Straße Nr. 15, Hof 1 Treppe.

Ein Zimmer mit Alkoven, separatem Eingang und Hausschlüssel ist an einen Herrn den 1. October zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig ein freundliches meubliertes Zimmer mit freier Aussicht und in ruhiger Lage.

Näheres Mittags zwischen 12 und 2 Uhr Inselstraße Nr. 2, 3 Treppen hoch rechts.

Zu vermieten, dauernd oder zeitweilig, hübsche Wohnungen, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt. Näheres Gerberstraße 16 im Gewölbe.

Zu vermieten ist vom 1. October an eine freundlich meublierte Stube an einen ledigen Herrn kleine Fleischergasse Nr. 7 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zum 1. oder 15. Octbr. eine freundliche Stube für solide Herren 2 Treppen in Stadt Gotha bei Thiede.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles und Betten. Näheres Raundörschen Nr. 18, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ohne Meubles eine freundliche Stube mit Alkoven, so wie eine kleinere Stube an einzelne Herren Zeiger Straßen- und kleine Burggassenecke Nr. 9/822.

Eine Stube ist für die Messe zu vermieten Dresdner Straße Nr. 10, erste Etage.

Eine freundliche meublierte Stube mit Schlafzimmer parterre ist an einen oder zwei solide Herren billig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Hausknecht & Köhler, Petersstraße 15.

Eine gebildete stille Familie ist bereit, an einen älteren Herrn eine Stube mit Aussicht auf die Promenade nebst Kammer, gleichviel ob Michaelis oder später, meubliert oder nach Belieben unmeubliert, zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in Hrn. Bornhards Antiquarium in Amtmanns Hofe.

Eine meublierte Stube nebst Kammer ist zu vermieten Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Heute Stunde. Morgen keine Stunde. **G. Schorch.**

Rob. Schilling. Heute 7 Uhr Stunde. Leipziger Salon.

Louis Werner. Heute Damenclub.

Pariser Salon. Heute Stunde. NB. Morgen Extra-Stunde. **R. Wehrmann.**

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag

Concert.

Näheres besagen die Programms. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Restauration für die Dauer der Messe wieder in die Kellerlocalitäten verlegt habe und bitte um gütigen Besuch.

J. Fr. Selbig, gr. Joachimsthal.



Schützenhaus.

Heute Freitag den 15. September im neudecorirten Saale

CONCERT von W. Herfurth.

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen „Reiselust“ von Lobe; zur Oper „Tell“ von Rossini; zur Oper „Jessonda“ von Spohr. Finale aus der Oper „der Liebesbrunnen“ von Balfe. Entre-Act und Arie aus der Oper „Martha“ von Flotow. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Lied für die Trompete von Rüger u. Anfang 7 Uhr.

In Stötteritz alle Abende warme Speisen

und alle Tage frisches Gebäck, wozu das vorzügliche Baiertische von Kurz und Gersdorfer u. Schulze. Meine Georginenflor (über 600 der neuesten Sorten) steht in voller Pracht und werden fortwährend Aufträge darauf angenommen.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Topfrinderbraten, Schweinskeule und Schinken mit Thüringer Klößen, wozu einladet **A. Senfer.**

Münchener Bierhalle. Heute Abend Cotelettes und Zunge mit Allerlei, wozu ergebenst einladet **Görtsch, Burgstraße Nr. 21.**

Gesellschaftshalle. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut u. Meerrettig nebst anderen warmen u. kalten Speisen. Das baiertische u. Lagerbier, so wie die Döllnitzer Gose sind ff. **A. Serbe vorm Zeiger Thor.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **J. G. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Hentze in Reichels Garten.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei Besse, Klostergasse.

Schlachtfest morgen Sonnabend bei F. Sief, Königsplatz Nr. 18.

Morgen Sonnabend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Beck, Neukirchhof Nr. 11, zum blauen Stern.**

Geisslers Salon. Heute Abend ladet zu Schinken mit Klößen ergebenst ein **d. D.** Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Pöhler, Klostergasse Nr. 3.**

Großer Kuchengarten.

Heute Abend Ente mit Krautklößen, russischer Topfbraten mit Klößen, Hasenbraten und verschiedene andere Speisen.

Täglich frischen Kuchen und vorzüglich gute baiertische und Lagerbiere. **C. Martin.**

Gosenschenke in Gutrißsch.

Heute Schweinsknöchelchen und Rinderbraten mit Klößen. **S. Fischer.**

Oberschenke in Gutrißsch.

Heute ladet zu Schinken mit Klößen ergebenst ein. Die Gose ist ff. **Fr. Scharlach.**

Gasthof zum Helm in Gutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen. **S. Söhne.**

Grüne Eiche in Lindenau.

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Pöckelschweinskeule mit Klößen, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Drei Mohren.

Heute Schweinsknöchelchen oder Schinken mit Klößen. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Gosenthal.

Heute Freitag Karpfen polnisch, Hasenbraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **Carl Bartmann.**

Heute Abend Klöße mit Schinken und Meerrettig bei
Eduard Freygang, Dresdner Straße Nr. 58.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu
Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute Nachmittag und Abend ladet wieder zu **Speck- und
Aschkuchen** ergebenst ein
F. Hönicke.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Freitags früh 8 Uhr Speckkuchen beim
Bäckermeister Bächner, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Morgen von früh 9 Uhr an **Plauenkuchen** bei
Eleonore verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Verloren

wurden am verflossenen Sonntag in Eutrißsch oder auf dem Wege
nach Leipzig zwei goldne Ringe, wovon der eine mit den Buch-
staben J. L., der andre A. P. 1852 gezeichnet ist. Der Finder
wird gebeten, dieselben im Kurprinz, Hof, Treppe Nr. 2, 1 Treppe
hoch gegen Dank und Belohnung von 3 R gefälligst abzugeben.

Verloren. Ein dunkelgrüner Sonnenschirm ist Mittwoch im
Sommertheater liegen gelassen worden. Wer ihn an sich genommen
hat, wird gebeten, ihn in der Restauration des Herrn Volkrath
gegen Trinkgeld abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag im Rosenthale oder auf der
Promenade ein braunes Porte-monnaie mit $1\frac{1}{2}$ R Inhalt u. einem
Färberzeichen. Gegen Belohnung abzugeben neue Str. 11 im Comptoir.

**Verloren wurde am 11. d. Mts. Abends auf der
Promenade von der Thomasmühle bis in Gerhards
Garten eine goldene Broche; gegen angemessene
Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 1657, 1 Tr.**

Verloren wurde ein silbernes Taschenmesser; abzugeben gegen
10 Rgr . Belohnung beim Goldarbeiter Steger, Hainstraße Nr. 5.

Ein goldene Busennadel in Form einer Hand, einen rothen
Stein haltend, wurde am Sonntage verloren.

Der Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung abzugeben
lange Straße Nr. 16 b parterre.

Abhanden gekommener Hund.

Ein kleiner brauner langhaariger Wasserhund männlichen Ge-
schlechts, mit weißer Abzeichnung auf der Brust und gelber an
den Beinen, auf den Namen „Sicco“ hörend, ist am Mittwoch
Abend zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ 7 Uhr auf der Emilienstraße (Storchs-
nest) vor dem Hause Nr. 14 von einer unbekanntenen Manns-
person, die spielend mit ihm sich abgegeben, wahrscheinlich mit-
genommen worden. — Dies wurde aus einem Fenster bemerkt. —
Der Hund hat ein stählernes Glieder-Halsband, auf dessen Schloß
N. K. eingegraben ist und ein Steuerzeichen von diesem Jahre
daran, dessen Nummer nicht kann angegeben werden, da Besitzer
des Hundes verreist ist.

Ein gutes Trinkgeld wird Demjenigen zugesichert, der den Hund
wiederbringt Emilienstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

Bitte um Beihülfe.

Die verheerenden Wasserfluthen, welche vor Kurzem Schlessen vielfach verwüsteten, haben in ihrem Verlauf auch in Frankfurt
an der Oder und dessen Umgebungen außerordentliche Schäden angerichtet. Mehrere Vorstädte wurden mit reißender Schnelligkeit
überfluthet und standen mehrere Tage lang dergestalt unter Wasser, daß von vielen, ohnehin von ärmeren und bedürftigen Familien
bewohnten Gebäuden nur noch die Dachstühle zu sehen waren; auch sind deren zum nothwendigsten Lebensunterhalte erforderlichen
Feld- und Gartenfrüchte, als Kartoffeln u. c., zum größten Theil vernichtet worden. Diese bemitleidenswerthen Leute sehen sich augen-
blicklich in die traurigste und bedürftigste Lage versetzt und blicken, plötzlich ihrer Wohnungen — die auf lange Zeit, theils aber auch
für immer, unbewohnbar geworden sind — und jeden Lebensunterhaltes beraubt, mit bangen Sorgen dem nahenden Winter entgegen.

Den mir zugekommenen officiellen Berichten gemäß thut auch in Frankfurt „Hülfe noth“, und wengleich Leipzigs Bewohner
sehr oft und erst kürzlich für Breslau's u. c. durch gleiches Unglück in Noth gekommene Bewohner ihr Mitleiden durch zahlreiche
Liebesgaben bethätigt haben, so ermüden sie doch nicht, wenn es gilt, bedrängte Mitmenschen zu unterstützen; — deshalb hoffe auch
ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich mir, noch besonders von der Königl. Polizeibehörde in Frankfurt a. d. O. dazu autorisirt, gestatte
das Gesuch auszusprechen:

auch für die durch Wassersnoth so sehr heimgesuchten und in dringende Noth gekommenen bedürftigen Einwohner einer Stadt
beizutragen, welche in commercieellen Beziehungen namentlich für den geehrten Handelsstand so vielfache Interessen hat. —
Sehr gern bin ich bereit, derartige Liebesgaben in Empfang zu nehmen, an den in Frankfurt an der Oder sich gebildeten „Comité
zur Unterstützung der durch Wassersnoth Betroffenen“ zu befördern und s. Z. hierüber öffentlichen Bericht abzustatten.
Leipzig, den 13. September 1854.

Joh. Sam. Kloss.

Verloren wurde am 7. ds. Mts. auf dem Gerichtsweg ein
rothwollenes Umschlagetuch. Der Finder wird gebeten, es abzu-
geben bei Herrn Aufseher Bausch im Armenhause.

Gestern Morgen 5 Uhr entfloß unser Canarienvogel, auf den
Namen „Auna“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben im
Casé chinois. Däumlich, Pietsch & Co.

Vorschlag.

Wäre es nicht zweckmäßiger, wenn man die großen Kiesel vor
der Appareille am bairischen Platz, so wie die Prellsteine auf
beiden Seiten des Weges nach dem Bahnhofe entfernte und zum
Bessern des Weges nach der Thalstraße zu verwendete?

W. B.

Wer ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier trinken will, bemühe
sich von jetzt an Gewandgäßchen Nr. 1 bei Herrn **Bilfinger**.
G. W. D. A. N.

„Sei hochbefelegt oder leide —
Das Herz bedarf ein zweites Herz.“ —
Du paartest mit der Sehnsucht Freude
Der Täuschung namenlosen Schmerz.
Sähst Du in's Inn're meines Herzens,
Wo Kummer nur und Zwietracht nagt,
Du hättest wahrlich nicht so leichte
Den Spott auf diesen Hobn gewagt.

Ein gutes Wort an rechter Statt führt oft zum Ziel!

Es ist ein Brief abzuholen. Sign. A. Z. # 4.

Dank, herzlichen Dank für die Erfüllung meiner Bitte.

A. N.

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Eudoxia. Von heute an im Winterlocal.

Allen meinen guten Freunden und Bekannten sage ich bei meiner
Abreise nach Nordamerika ein herzliches Lebewohl.

Bremen, den 15. September 1854.

J. A. Winter, Schlossergeselle.

Verlobungsanzeige.

Clara Kauffmann.

Stephanos Johannes Radon.

Plauen und Leipzig, den 12. Sept. 1854.

Vermählungs-Anzeige.

Prof. Dr. August Sahn.

Clara Sahn, geb. Wend.

Leipzig, den 13. September 1854.

Dank

allen Denen, die den Sarg unsers guten Vaters so reichlich mit
Blumen kränzten; Dank Denen, die uns bei diesem Unglück tröstend
zur Seite standen und Dank auch Denen, die dem Verstorbenen
durch ihre Begleitung die letzte Ehre erwiesen.
Die Familie **Neumann.**

L. Lehrerverein.

Tagesordnung: Die Fortbildungsanstalten für die weibliche Jugend. — Antrag des Ausschusses, die Statuten betreffend. — Neuwahl des Vorstandes.
H. Krauß, Vors.

Zu der auf Sonntag den 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr (große Windmühlenstraße, in der Bierhalle bei Herrn Reinhardt) abzuhaltenden außerordentlichen

Generalversammlung des Atropos

werden andurch sämtliche Mitglieder dieses Begräbnisvereins, so wie alle vor Kurzem in den „Atropos“ aufgenommenen Mitglieder des Krankencassenvereins „Moira“ ergebenst eingeladen.
Leipzig, den 14. September 1854.

Das Directorium des Atropos
durch G. A. Leonhardt.

Sommertheater. Letzte Vorstellung.

Freitag den 15. September, zum Benefiz für sämtliche Mitglieder der Gesellschaft, zum ersten Male: **Goldtengel oder die Auswanderer in Amerika.** Komisches Charakterbild mit Gesang in drei Acten von Elmar.

Da uns der Ertrag dieser Einnahme als Entschädigung für die während der Landesrauer ausgefallene dreiwöchentliche Gage von der geehrten Direction überlassen worden ist, laden wir ein hochgeehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuch hiermit ergebenst ein.

Die Mitglieder des Sommertheaters.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A.). Heute Freitag: Kohlraabi mit Rindfleisch.
Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

Ihre Königl. Hoh. die Kronprinzessin Albert v. Sachsen, und
Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Heinrich der Niederlande nebst Gef., Hotel de Baviere.
Albert, Frau v. Riffingen, halber Mond.
Arfvedson, Rent. v. Stockholm, H. de Pologne.
Arnold, Kfm. v. Leer, Stadt Breslau.
Abel, Def. v. Lichtenfeld, Stadt Nürnberg.
Böhme, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
Bruslag, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Bod, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Bleil, Müller v. Riffingen, und
Brauer, Gafw. v. Reichenbach, halber Mond.
Burlhardt, Kfm. v. Altenburg, H. de Pologne.
Berenberg, Def. v. Lucif, blaues Kopf.
Biesel, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Bierert, Apoth. v. Berggießhübel, und
Bathke, Fräul. v. Göln, Stadt Dresden.
Buster, D. v. Wien, Hotel de Russie.
Cauvin, Rent. v. Paris, und
di Condove, Rent. v. Magdeburg, H. de Bav.
Coutoy, Fräul. v. London,
Gurpe, D. v. Bernburg,
Gurpe, Kfm. v. Worms,
Gurpe, D. v. Goswig, und
Gurpe, Fährndrich v. Arolsen, Stadt Rom.
Grusen, Frau v. Müglitzthal, gr. Blumenberg.
Dreßler, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Dingelstedt, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Dähne, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.
Grnk. Seifenfieder v. Eisenberg, blaues Kopf.
Gypfadt, Kfm. v. Pirna, Stadt London.
Föfcher, Müller v. Johnsdorf, halber Mond.
v. Flagel, Kammerh. v. Haag, H. de Baviere.
Facillides, Ser.-Dir. v. Plauen, St. Hamburg.
v. Goldberg, Beamter v. Wien,
Gohson, Rent. v. London, und
Günther, D. v. New-York, Stadt Rom.
Gottschalk, Insp. v. Dresden, Palmbaum.
Schhardt, Fräul. v. Göppmannsbühl, Schw.
Grote, Obef. v. Hannover, Palmbaum.
Georgi, Kfm. v. Wplaw, großer Blumenberg.
Graf, Hofschlosser v. Altenburg, St. Nürnberg.
Görner, Kfm. v. Nürnberg, und
Geydenreich, Part. v. Berlin, St. Nürnberg.
Hennig, Amtm. v. Wurzen, Palmbaum.
v. Hirschberg, Jurist v. Göpenbach, St. Hamb.
Härtel, Obef. v. Forchheim, Stadt Dresden.
Hartmann, Kfm. v. Zürich, H. de Baviere.
Hauseben, Fleischerstr. v. Culmbach, Stadt Mailand.
Heumann, Obef. v. Paris, und
Höniger, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Hoffmann, Apoth. v. Salungen, und
v. Heibel, Maler v. Dessau, schwarzes Kreuz.
Hartmann, D. v. Erfurt, und
Hartmann, Opernfänger v. Coburg, Palmbaum.
Jacobsohn, Kfm. v. Warschau, Schw. Kreuz.
Jonas, D. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Jürst, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Krey, Maler v. Hamburg,
Kühl, Apoth. v. Dresden, und
Köhler, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Baviere.
v. Kleeberg, Oberst a. D. v. Ludwigslust, St. Rom.
Kleypf, Kfm. v. Trief, Stadt Berlin.
Künzel, Kfm. v. Heilbronn, Königsplatz 19.
Koch, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum.
Kühnert, Kfm. v. Rudolstadt, Stadt Riesa.
v. Könen, Geh. Rath v. Berlin, St. Nürnberg.
Lorenz, Fräul. v. Göppmannsbühl, Rauchwhalle.
Lehmann, Adv. v. Nossen, Stadt Rom.
Lejeune, Kfm. v. Malmedy, und
v. Lynder, Fräul. v. Haag, Hotel de Baviere.
Lauerhand, Gafw. v. Wien, halber Mond.
Lieberoth, Bankdir. v. Dessau, Kranich.
v. d. Rosel, Hauptm. v. Dresden, H. de Bav.
Müller, Schausp. v. Hamburg, halber Mond.
Meyer, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.
Meigner, Kfm. v. Altenburg, weißer Schwan.
Mähler, Adv. v. Ronneburg, und
Rarnold, Kfm. v. Trief, Hotel de Pologne.
v. Mansbach, Kgbes. v. Frankenhäusen, gr. Baum.
Meißel, und
Meinel, Fabr. v. Klingenthal, 3 Könige.
Martius, Künstler v. Berlin, St. Nürnberg.
Neumaier, Fräul. v. Burgrain, Rauchwhalle.
Niczek, Rent. v. Brüssel, Hotel de Pologne.
Nipsche, Kfm. v. Eibenstock, blaues Kopf.
Dito, D. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Dehmic, Fabr. v. Königsberg, St. Dresden.
Pröbstl, Obef. v. Riffing, Rauchwaarenhalle.
Repittz, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Robin, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Rosenberg, Kfm. v. San Francisco, und
Ruff, Beamter v. Gießen, Stadt Rom.
Rehm, Prediger v. Bräffow, Stadt Dresden.
Rensch, Fabr. v. Hamburg, weißer Schwan.
Rudolph, Reg.-Secret. v. Sigmaringen, St. Berlin.
Singer, Serber v. Rfch, 3 Könige.
Schilling, Adv. v. Saalfeld, Palmbaum.
Seydel, Handelsm. v. Pöchen, Stadt Riesa.
Simon, Frau v. Braunschweig, gr. Blumenb.
Stieckland, Rent. v. Kingston,
Schwabe, Kfm. v. Bremen,
Swobod, Domänenrath v. Hamburg,
v. Soltyf, Graf v. Paris, und
Seppengs, Part. v. Hamburg, H. de Baviere.
Schmidt, Kfm. v. Prag, Hotel de Prusse.
Schäfer, Stud. v. Göttingen,
Schmidt, Kgbes. v. Deuffenthal, und
Selar, Schausp. v. Wien, Stadt Breslau.
Schmödz, Kfm. v. Wien, Stadt Wien.
Schuster, Kfm. v. Saalfeld, und
v. Siebold, Hofrath v. Göttingen, Palmbaum.
Thalacker, Schausp. v. Rudolstadt, St. Breslau.
Thomson, Rent. v. London, Stadt Rom.
Thomas, Reg.-Rath v. Gotha, St. Nürnberg.
Ulrich, Kfm. v. Wurzen, Palmbaum.
Urbich, Bankdir. v. Braunschweig, Kranich.
Willmer, Fräul. v. Hannover, Palmbaum.
Victor, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Voigt, Kfm. v. Plauen, weißer Schwan.
Voigt, Kfm. v. Delitzsch, Palmbaum.
Wolferdors, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
v. Werthern, Frau v. Dresden, und
Woodbine, Rent. v. London, H. de Baviere.
Würgler, Med.-Rath D. v. Bernburg.
Wesphalen, Ingen. v. Hamburg, und
Wilde, Geh. Rath v. Dresden, Stadt Rom.
Waltenburg, Kfm. v. Bremen, H. de Pologne.
Wöltze, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Wolf, Kfm. v. Magdeburg, und
Weinert, Kfm. v. Barmen, Hotel de Russie.
Dster, Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.
Yurkel, Fräul. v. Coburg, Hotel de Prusse.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 14. Sept. Abends 13° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Saynel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.